

**Das Recht der Globalen Gesundheit in und nach der COVID-19 Pandemie:
Herausforderungen des Menschenrechts auf Gesundheit
Seminar**

Prof. Dr. Jelena von Achenbach

Die weltweite COVID-19-Pandemie hat zugespitzt gezeigt: Die Gewährleistung von Gesundheit und eine wirksame Bekämpfung gesundheitlicher Notlagen können nicht national isoliert vom einzelnen Staat geleistet werden. Es handelt sich vielmehr um grenzübergreifende, globale Herausforderungen, die internationale Abstimmung, Kooperation und Solidarität erfordern. Das globale Gesundheitsrecht und das institutionelle System der Globalen Gesundheit sollen dies leisten. Zentrale Elemente hiervon bilden die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die *International Health Regulations*. Sie sollen das Menschenrecht auf Gesundheit schützen und in Notlagen wie einer Pandemie eine wirksame internationale Reaktion ermöglichen. Das Handlungsfeld der Globalen Gesundheit umfasst jedoch darüber hinaus eine Vielzahl Foren und Formen des Handelns und wird durch vielfältige Rechtsquellen des Völkerrechts geprägt.

Die Covid 19-Pandemie hat systemische Probleme des globalen Gesundheitssystems offenbart. Sie hat gezeigt, wie das Weltgesundheitsystem globale Ungleichheiten insbesondere zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden aufrechterhält, anstatt sie zu lindern. Das anhaltende Versagen der internationalen Gemeinschaft und insbesondere der Länder des globalen Nordens, der Bevölkerung in den ärmsten Ländern der Welt COVID 19-Impfstoffe auf breiter Basis zur Verfügung zu stellen, verdeutlicht dies.

Die vielfachen Forderungen nach mehr Gerechtigkeit und Solidarität verdeutlichen zudem, dass die globalen Gesundheitsinstitutionen nach wie den Anspruch auf Gleichheit und Gerechtigkeit nicht hinreichend verwirklichen. Globale Ungleichheiten und postkoloniale Kontinuitäten sind lange noch nicht überwunden, sondern verschärften sich in der Pandemie zum Teil sogar.

Vor diesem Hintergrund soll das Seminar aktuelle Entwicklungen des Rechts der Globalen Gesundheit und des Menschenrechts auf Gesundheit beleuchten. Einführend wird das Seminar die Grundzüge des Globalen Gesundheitssystems beleuchten und anhand der Kerntexte (s. unten) die Grundlagen für die Bearbeitung der konkreten Fragen legen.

Konkrete aktuelle Fragestellungen sind u.a.:

- Wie hat die internationale Gemeinschaft auf die Herausforderung der gerechten globalen Verteilung von COVID-19-Impfstoffen reagiert? Was waren die Probleme? Welche Schlussfolgerungen können daraus gezogen werden?
- Was sind die gegenwärtig diskutierten Vorschläge zur Reform der WHO und wie reagieren sie auf die Herausforderungen des Weltgesundheitsystems?
- Was sind die rechtliche Bedeutung und das Potential des Konzepts „One Health“?
- Was ist derzeit der Verhandlungsstand des sog. Pandemie-Vertrags? Welche Regelungskonzepte sind darin enthalten? Was sind die Herausforderungen des Verhandlungsprozesses?

Diese und weitere Fragestellungen zum Thema des Seminars können als Seminararbeiten bearbeitet werden.

Die Vergabe der Seminarthemen erfolgt nach Absprache in der ersten Seminarsitzung; Literaturhinweise werden zur Verfügung gestellt. In der ersten Seminarsitzung wird auch der Ablauf des Seminars im Einzelnen besprochen.

Die ersten Sitzungen des Seminars werden der gemeinsamen Erarbeitung von Grundlagen gewidmet sein, anhand ausgewählter Texte zum Seminarthema. Dazu werden diese „Kerntexte“ von allen Teilnehmenden gelesen. Sie werden in der Seminarsitzung in Kurzreferaten von vorher nach Absprache festgelegten Teilnehmenden (ggfs. zu zweit) vorgestellt und dann gemeinsam diskutiert.

In der zweiten Seminarphase stellen die Teilnehmenden ihre geplanten Seminarthemen mit ihrer konkreten Fragestellung und einer vorläufigen Gliederung kurz vor, um den Zuschnitt und den Ansatz der Seminararbeiten gemeinsam zu diskutieren.

Danach werden die Seminararbeiten verfasst (vorlesungsfreie Zeit).

Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte aus Praxis und Wissenschaft wird vorausgesetzt.

Kerntexte des Seminars:

- The World Health Organisation, Constitution of the World Health Organisation (1946).
- CESCR General Comment No. 14: The Right to the Highest Attainable Standard of Health (Art. 12).
- Gostin/Taylor, Global Health Law: A Definition and Grand Challenges, Public Health Ethics, Volume 1, Issue 1, 1(2008) 53–63, <https://doi.org/10.1093/phe/phn005>. F
- Peters, Die Pandemie und das Völkerrecht, JöR 2021, 685, https://www.mohrsiebeck.com/artikel/die-pandemie-und-das-voelkerrecht-101628joer-2021-0029?no_cache=1.
- Phelan/Eccleston-Turner,/Rourke/Maleche/Wang, Legal agreements: barriers and enablers to global equitable COVID-19 vaccine access, The Lancet, Vol. 396, Issue 10254, p. 800, [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(20\)31873-0](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)31873-0)
- Birn/Kumar/Arteaga-Cruz/Twala/Baduza, The art of medicine, Imagining alternative paths for WHO 75 years in, The Lancet, Vol. 401, Issue 10383, p. 1149, [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(23\)00677-3](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(23)00677-3)
- Aust/Feihle, The WHO Foundation and the Law of International Organizations: Towards Better Funding for Global Health?, International Organizations Law Review 19 (2022) 332-364, https://brill.com/view/journals/iolr/19/2/article-p332_003.xml?language=en.
- Becker Lorca, Contesting global justice from the South: redistribution in the international order, International Affairs 99: 1 (2023) 41–60; <https://doi.org/10.1093/ia/iia315>.
- Wenham/Eccleston-Turner/Voss, The futility of the pandemic treaty: caught between globalism and statism, International Affairs, Volume 98, Issue 3, May 2022, Pages 837, <https://doi.org/10.1093/ia/iia023>.
- Phelan, The World Health Organization’s pandemic treaty, BMJ 2023; 380, <https://doi.org/10.1136/bmj.p463>.